

# Ohne Nadel und Faden

Claudia Caviezel hat ein Patent entwickelt, mit dem sie Kleider zusammenklebt.



Frisch diplomiert und schon mehrfach ausgezeichnet: Textildesignerin Claudia Caviezel

Hinter dem trügerischen Namen „Tse Tse“ verbirgt sich kein Insekt, das unliebsame Krankheiten überträgt, sondern ein junges Label, unter dem die Schweizer Textildesignerin Claudia Caviezel Kleidungsstücke präsentiert, die sie nahtlos zusammenheftet. Dafür legt sie die zurechtgeschnittenen Stoffstücke aneinander und fügt sie sowohl von oben als auch von unten mit einem speziellen Stoff-Klebeband zusammen. Durch Einwirkung von Hitze und Druck geht dieses Band eine einheitli-

che Verbindung mit den Stoffstücken ein. Ein positiver Nebeneffekt dieser Technik: Die Kleidungsstücke sind beidseitig tragbar.

Erste Erfahrungen im Umgang mit Klebeband im Textil- und Interiorbereich sammelte Claudia Caviezel 2000 in Paris während eines Praktikums beim Magazin „Inview“. Die hier gewonnenen Eindrücke und Ergebnisse arbeitete sie anschließend zum Thema ihrer Diplomarbeit aus. Mittlerweile diplomiert beschränkt sich die Textildesignerin bei ihren Entwürfen nicht allein darauf, Klebestreifen zum Zusammenheften von Stoffteilen zu verwenden, sondern bezieht sie auch gestalterisch in die Optik ihrer Arbeiten mit ein. Hierbei kommen Klebebänder aus dem Eishockey- und Radsport sowie Papierkrepp zum Einsatz und werden zu ornamentalen textilen Flächen und Bildern verarbeitet.

Das originelle und gleichzeitig einfache Konzept ihrer Diplomarbeit stößt sofort auf große Resonanz: Die erste Auszeichnung



Wandbild oder Tellerrock: Die textile Fläche „Zentrifugal“ ist ein ehemaliger Tischdeckenuntersatz aus Molton, der mit Siebdruck und Spray bearbeitet wurde.



Blaue Klebestreifen auf weißem Leinwandgewebe legen den Stoff in Falten. Die durch diese Technik entstehenden Objekte sollen sowohl im Mode- als auch im Interiordesign Anwendung finden.

erhielt Caviezel von der Zeitschrift Hochparterre im November 2002 auf der Messe Blickfang. Ihr wurde der Sonderpreis verliehen. Es folgen der Lucky Strike Junior Designer Award 2002, verliehen von der Schweizer Raymond-Loewy Foundation, und der Eidgenössische Preis für Design 2003.

Mit eigenen Ausstellungen zum Beispiel im Kunstmuseum Zug, in der Galerie der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern und Arbeiten für das Museum Bellevue in Zürich hat sie sich auf nationaler

Ebene bereits einen Namen gemacht. Ihre Herangehensweise beschreibt die Textildesignerin folgendermaßen: „Ich reagiere, assoziiere, hinterfrage, entwickle weiter und lasse mich überraschen.“ Nicht jedes Produkt, das sie entwirft, soll bereits im Entstehungsprozess an Kriterien wie Tragbarkeit, Widerstandsfähigkeit oder Waschbarkeit scheitern, sondern Teil eines Ideenfundus werden. Daher gehen einige ihrer Textilentwürfe über das Modedesign hinaus und finden im Interiorbereich Anwendung

wie zum Beispiel in Form von dreidimensionalen Tapeten mit Klebestreifenplissee oder kreisrunden Tischdeckenuntersätzen aus Molton, die einerseits durch Klebestreifen an der Wand zur Dekotapete werden, andererseits als Tellerröcke tragbar sind. Auch Rauminstallationen, bei denen Klebebänder über Tapeten, Bodenbeläge und Fenster laufen, zählen zu Caviezels Repertoire.

Juliane Grützner  
claudia1@gmx.ch

Für die Schuhaccessoires „Nippes“ wurden hautfarbene Nylonstrümpfe mit textilem Klebeband und Lederschnüren kombiniert.

